Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender:	Oberbürgermeister	Dieter Thalhammer
Anwesend sind:	2. Bürgermeister	Rudolf Schwaiger
	3. Bürgermeister	Benno Zierer
	die Stadträte	Eschenbacher
		Lintl
		Hölzl
		Eberhard
		Nast
		Grimm
		Sahlmüller
		Kammler
		Vogl
Ersatzmitglied:	die Stadträte	Gmeiner
		Heinlein-Zischgl
Abwesend und entschuldigt:	die Stadträte	Bönig
		Schindler
Weitere Teilnehmer:		Herr Jobst
		VR Widmann
		VR Kammerloher
		Stadtdirektor Koch
		VR Wimmer
		Herr Piller
		OVRin Hagl
Schriftführerin:		Simone Brümmer
Beginn der öffentlichen Sitzung:		17:04 Uhr

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Tagesordnung

1) Bekanntgaben
   a) Bekanntgabe von Auftragsvergaben
   b) Ausbau Ismaninger Straße – Zuschuss der Regierung von Oberbayern
   c) Photovoltaikanlagen im Haus des Kindes und Schule Vötting

2) Bewertungsmatrix für Heizungsanlagen

3) Jahresrechnung 2009 der von der Stadt Freising verwalteten Stiftungen
   - Prüfungsbericht über die Durchführung der örtlichen Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss
   - Empfehlung für den Stadtrat am 27.07.2011

4) Jahresrechnung 2009 der Stadt Freising
   - Prüfungsbericht über die Durchführung der örtlichen Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss
   - Empfehlung für den Stadtrat am 27.07.2011

5) Kunsteisbahn Freising
   Überplanmäßige Haushaltsmittel für Stromverbrauch 2010 / 2011

6) Volksfest Freising 2011 / Volksfestsport
   Zuschussanträge

7) Kleingartenverein Freising e.V.
   Übernahme einer Ausfallbürgschaft
   - Empfehlung für den Stadtrat –
   - Tischvorlage –

8) Berichte und Anfragen

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

TOP 1a **Bekanntgaben**

Bekanntgabe von Auftragsvergaben

Anwesend: 14

Der Vorsitzende gibt nachfolgende Auftragsvergaben bekannt:

Datum des Auftrages	Ref.	Objekt	Gewerk	Firma	Summe Euro
04.07.2011	65	Errichtung eines Schulgebäudes in Ständerbauweise, Düwellstraße 22, Freising	Dachdecker- und Spenglerarbeiten	Bauabdichtungen Rhein Neckar, Heidelberg	66.640,62
06.07.2011	64	Straßeninstandsetzungsarbeiten 2011 in Freising	Straßenbauarbeiten	Moll Hoch- und Tiefbau GmbH, München	713.573,60

TOP 1b **Bekanntgaben**

Ausbau Ismaninger Straße – Zuschuss der Regierung von Oberbayern

Anwesend: 14

Der Vorsitzende informiert, dass die Regierung von Oberbayern für den Ausbau der Ismaninger Straße einen Zuschuss in Höhe von 180.000,00 € gewährt habe. Die erste Rate des Zuschusses in Höhe von 140.000,00 € sei inzwischen eingegangen.
Sobald die Rechnungen eingereicht werden, erhalte man die Restsumme.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

TOP 1c **Bekanntgaben**

Photovoltaikanlagen im Haus des Kindes und Schule Vötting

Anwesend: 14

Der Vorsitzende informiert, dass die Photovoltaikanlagen im Haus des Kindes und der Schule Vötting am 27.06.2011 in Betrieb genommen wurden.

Der Bericht dient zur Kenntnis.

TOP 2 **Bewertungsmatrix für Heizungsanlagen**

Anwesend: 14

Der Vorsitzende begrüsst zu diesem TOP Herrn Thal und Herrn Steiner vom Ingenieurbüro Steiner.

Herr Jobst berichtet über den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

Bgm. Schwaiger möchte wissen, ob die Bewertungsmatrix als ausschließliches Entscheidungskriterium für die Verwaltung gelte oder ob diese nur der Entscheidungsfindung diene.

Herr Jobst antwortet, dass die Matrix als Entscheidungshilfe dienen soll. Natürlich sei die Bepunktung kein Allheilmittel und man müsse die Varianten jeweils im Detail prüfen.

Herr Steiner erläutert anschließend die Bewertungsmatrix anhand einer Präsentation, die der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

Herr Thal erläutert im Anschluss die Tabelle und damit verbunden die Bewertung der Matrix.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

StR Vogl spricht sich für die Einführung der Bewertungsmatrix aus und teilt mit, dass die Matrix insgesamt sehr nachvollziehbar geworden sei. Er warnt davor, die Matrix nur als Entscheidungshilfe zu sehen. Seiner Meinung nach sollte man sich auch an die Matrix halten, wenn die Ergebnisse eindeutig seien.

Bgm. Schwaiger hält es für bedenklich, sich nur an die Matrix zu halten und stellt in Frage, ob diese als Bewertungsmaßstab ausreiche.

Herr Jobst weist darauf hin, dass die Matrix für die Verwaltung schon als eine Art Vorgabe anzusehen sei. In Einzelfällen müsse man seiner Meinung nach gesondert diskutieren.

StR Grimm erkundigt sich danach, ob bei der Matrix auch berücksichtigt wurde, dass man die Verbrauchskosten bei Öl und Pellets vorfinanzieren müsse und bei Gas nach dem Verbrauch abgerechnet werde. Er halte dies für die Finanzierung als sehr wichtig.

Herr Thal antwortet, dass dies in der Matrix bisher nicht berücksichtigt wurde. Bisher habe man lediglich eine 4 %-ige Preissteigerung auf eine Laufzeit von 20 Jahren berücksichtigt.

Weiterhin will StR Grimm wissen, ob auch die Instandhaltungskosten für Öl- und Pelletsheizung berücksichtigt wurden, die bei einer Gasheizung entfallen.

Herr Thal entgegnet, dass die Instandhaltungskosten eingerechnet worden seien.

StR Gmeiner ist der Meinung, dass eine derartige Matrix sehr hilfreich sei. Er erkundigt sich, ob die Verbrauchskosten bisher nur geschätzt worden seien.

Herr Steiner antwortet, dass die Instandhaltung nach VDI gerechnet werde und es natürlich auch möglich sei, Erfahrungswerte in die Matrix mit einfließen zu lassen.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Herr Jobst weist darauf hin, dass angedacht sei, die Matrix anzupassen wenn sich bzgl. Preisen und sonstigen Ereignissen bemerkbare Veränderungen ergeben sollten.

StR Gmeiner teilt mit, dass man die Matrix dann aber auch jährlich überprüfen müsse.

Bgm. Zierer teilt mit, dass offensichtlich sei, dass die Matrix lediglich eine Entscheidungshilfe darstellen solle. Die Energiekosten, egal ob Öl, Pellets oder Gas, hängen von der momentanen Wirtschaftslage ab. Seiner Meinung nach könne man nicht sagen, dass man eine größere Versorgungssicherheit bei Pellets oder Öl habe. In der Vergangenheit habe sich gezeigt, dass die Preise für Pellets zeitgleich mit den Ölpreisen gestiegen seien.
Über einen längeren Zeitraum Vorhersagen zu treffen sei seiner Meinung nach nicht möglich.

StR Eschenbacher betont, dass man bei der Erstellung einer Bewertungsmatrix auch gewisse Kriterien beachten müsse. Seiner Meinung nach sollte man sich dann auch an die Matrix halten.

StR Vogl stimmt StR Eschenbacher vollinhaltlich zu. In der Matrix werde eine gewisse Gewichtung festgelegt, die dann auch beachtet werden sollte. Es sei auch nicht so, dass ein starrer Rahmen durch die Matrix vorgegeben werde und man in Zukunft nur mehr Holzpellets verwenden dürfe. Entscheidend sei viel mehr, welche Energiepreise hier einfließen. Er warne davor, dies als starres Entscheidungskonzept zu sehen sondern als Entscheidungshilfe, wie man die einzelnen Faktoren gewichten könne.

Herr Steiner weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei jedem Objekt eine gewisse Vorauswahl getroffen werden muss. Wenn keine Gasanschlüsse vorhanden sein, könne man auch keine Gasheizung einbauen usw..

StRin Sahlmüller teilt mit, dass bisher ergänzend zu Wärmepumpenheizungen eine Zusatzheizung eingebaut werden musste, weil die Leistung nicht ausreichte. Nun wolle sie wissen, ob dem wirklich so sei.

Herr Steiner antwortet, dass man z.B. durch eine Fußbodenheizung mit der Wärmepumpe eine Vollversorgung machen könne. Sollte man allerdings eine Heizanlage haben, deren Heizkörper eine Vorlauftemperatur von ca. 80° habe, müsse man zuheizen.
Zudem weist er darauf hin, dass in alten Gebäuden oftmals Heizkörper eingebaut wurden, die erheblich überdimensioniert seien. Aus diesem Grund müsse man dies individuell prüfen.

StRin Sahlmüller erkundigt sich danach, von welchen Temperaturen Herr Steiner ausgehe.

Herr Steiner antwortet, dass man eine Wärmepumpe heute schon ab 60° betreiben könne. Je weiter die Temperaturen herunter gehen umso effektiver sei die Pumpe natürlich.

Beschluss Nr. 304/67a
Anwesend: 14 Für: 14 Gegen: 0 den Antrag

Die Bewertungsmatrix in der vom Ingenieurbüro Steiner ausgearbeiteten Form zur Findung neuer Heizungsanlagen wird als Handlungsanleitung beschlossen. Sie dient der projektspezifischen Entscheidungsfindung und wird bei Bedarf regelmäßig fortgeschrieben.

Der Vorsitzende verabschiedet anschließend Herrn Steiner und Herrn Thal, die ab diesem Zeitpunkt die Sitzung verlassen.

TOP 3 Jahresrechnung 2009 der von der Stadt Freising verwalteten Stiftungen - Prüfungsbericht über die Durchführung der örtlichen Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss
- Empfehlung für den Stadtrat
Anwesend: 14

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Herr StR Eschenbacher berichtet über den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Beschluss Nr. 305/67a

Anwesend: 14 Für: 14 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

1) Der Bericht des Rechnungsprüfungsausschuss und des Rechnungsprüfungsamtes für die Jahresrechnung 2009 der von der Stadt Freising verwalteten Stiftungen wird zur Kenntnis genommen.

2) Die Jahresrechnung 2009 der von der Stadt Freising verwalteten Stiftungen wird aufgrund des Ergebnisses der örtlichen Prüfung gem. Art. 102 Abs. 3 GO festgestellt sowie Entlastung erteilt.

Der Prüfbericht ist wesentlicher Bestandteil des Beschlusses und liegt der Erstschrift des Protokolls in Ablichtung bei.

TOP 4 Jahresrechnung 2009 der Stadt Freising
- Prüfungsbericht über die Durchführung der örtlichen Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss
- Empfehlung für den Stadtrat
Anwesend: 14

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Herr StR Eschenbacher berichtet über den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.
Er würde sich wünschen, wenn sich der Haushalt der Stadt Freising parallel zum Haushalt der Stiftungen entwickeln würde.
Im Jahre 2009 war es zum ersten Mal erforderlich, eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt zu leisten, um den Haushalt ausgeglichen gestalten zu können.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Er regt an nachzudenken, ob der Gewerbesteuersatz bei der Gewerbeansiedlung eine Rolle spiele. Die Gewerbesteuer liege in Freising bei 380 Prozentpunkten, der Landesdurchschnitt liege dagegen 60 Prozentpunkte darunter.
Der Vorsitzende antwortet hierzu, dass alles, was über 320 Prozentpunkte liege, bei der Stadt Freising bleibe und nicht der Kreisumlage diene.

StR Eschenbacher berichtet weiter anhand des Prüfungsberichtes. Er weist darauf hin, dass im Jahr 2009 leider einige ungünstige Faktoren aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation zusammen getroffen seien. So habe sich das gute Finanzergebnis aus 2007 negativ auf die Umlagen im Jahre 2009 ausgewirkt. Als Grundlage zur Berechnung der Umlagen werden die Daten des Vorvorjahres herangezogen; das habe Freising leider zusätzlich getroffen. Obwohl der Haushalt 2009 nur durch eine Zuführung vom Vermögens- zum Verwaltungshaushalt ausgeglichen gestaltet werden konnte, wurde der Haushalt von der Kommunalaufsicht in Ermangelung anderer Alternativen genehmigt. Angesichts der Tatsache, dass dies rechtlich nicht zulässig gewesen wäre, sei man trotzdem froh darüber. Die Aufsichtsbehörde habe allerdings einige Anmerkungen gemacht. Freising habe im Jahr 2009 die Schulden reduziert und mehr getilgt als aufgenommen. Natürlich bleibe aber auch weiter der Hinweis bestehen, auch in Zukunft die Schulden zu reduzieren.

Durch den Kauf der Stein-Kaserne gebe es natürlich auch eine positive Entwicklung.
StR Eschenbacher merkt positiv an, dass die Kassenprüfungen ohne besondere Vorkommnisse durchgeführt wurden.
Er bedankt sich anschließend bei Herrn Kammerloher und auch beim Rechnungsprüfungsausschuss insbesondere bei seiner Vertreterin Frau StRin Heinlein-Zischgl.

StRin Kammler zitiert eine Textpassage des Rechnungsprüfungsberichts bzgl. Schuldenabbau und weiterer Verschuldung. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dies auch berücksichtigt werden müsse, wenn entsprechende Forderungen aufgestellt werden.
Weiterhin spricht sie das Thema Personalreduzierung an.

In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass immer mehr Anforderungen an das Personal gestellt werden. Dies dürfe ihrer Meinung nach nicht vergessen werden.

StR Eschenbacher erwidert, dass man sich dessen natürlich bewusst sei und dies bei personalbedingten Entscheidungen auch berücksichtigt werde.

Es gehe nicht darum, innerhalb von zehn Jahren schuldenfrei zu sein; es müsse aber weiterhin versucht werden, die Schulden abzubauen. Für Zins- und Tilgungszahlungen müsse die Stadt Freising im Jahr 2011 mehr als 6.000.000,00 € aufbringen.

StRin Kammler weist darauf hin, dass es hier nicht nur um die General-von-Stein-Kaserne gehe, sondern noch um viele andere Dinge wie Kindergärten und sonstige Vorhaben.

StR Vogl bedankt sich abschließend beim Rechnungsprüfungsamt und dem Rechnungsprüfungsausschuss für die hervorragend geleistete Arbeit.

Beschluss Nr. 306/67a

Anwesend: 14 Für: 14 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

1) Der Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und des Rechnungsprüfungsamtes für die Jahresrechnung 2009 der Stadt Freising wird zur Kenntnis genommen.
2) Die Jahresrechnung 2009 der Stadt Freising wird aufgrund des Ergebnisses der örtlichen Prüfung gem. Art. 102 Abs. 3 GO festgestellt sowie Entlastung erteilt.

Der Prüfbericht ist wesentlicher Bestandteil des Beschlusses und liegt der Erstschrift des Protokolls in Ablichtung bei.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

TOP 5 **Kunsteisbahn Freising**

Überplanmäßige Haushaltsmittel für Stromverbrauch 2010 / 2011

Anwesend: 14

Herr Piller berichtet über den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.
Er weist in diesem Zusammenhang v. a. auf die Witterung hin, die s. E. den erhöhten Stromverbrauch im Jahr 2010/2011 hauptsächlich erkläre.

In diesem Zusammenhang teilt der Vorsitzende mit, dass die steigenden Strompreise ebenso Einfluss an dieser Entwicklung haben.

StR Vogl stellt fest, dass eines der wesentlichen Kriterien, warum man sich für die neue Anlage entschieden habe, die Energieeffizienz gewesen sei, die deutlich besser sein sollte, als die der alten Anlage. Weiterhin teilt er mit, dass sich die Strompreise nicht auf einmal so verändert hätten, sondern im Laufe der letzten zehn Jahre derart angestiegen seien. Erstaunlich sei für ihn, dass man beim Stromnetz inzwischen einen Spitzenplatz habe. Er habe erwartet, dass sich aufgrund der neuesten Technik der Strompreis um 20 bis 30 % nach unten bewege.

Herr Piller merkt an, dass durch die Baumaßnahme und die Anfahrphase eine wesentlich längere Betriebszeit entstanden sei.
Als Vergleich nennt er das Jahr 2002. Im November hatte man einige Wochen lang längere Betriebszeiten durch die Baumaßnahme und zudem hatte man in diesem November auch eine Witterung, die man bis dato nicht so kannte. Auch die Aufzeichnungen für Januar und Februar bestätigen, dass die Temperaturen deutlich höher lagen als der bisherige Durchschnitt.

StR Vogl antwortet, er hoffe, dass dies dank der neuen Technik nicht noch schlimmer ausgefallen sei. Seiner Meinung nach sollte man erst einmal das nächste Jahr abwarten.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Bgm. Zierer zeigt sich ebenfalls enttäuscht über die Entwicklung, da man viel Geld investiert habe.

Herr Piller weist bzgl. des Vergleiches zu einer Fußbodenheizung darauf hin, dass bei der erstmaligen Inbetriebnahme dieser, vor Belastung des Bodens eine gewisse Anwärmphase über mehrere Tage notwendig sei.
Wenn man die Heizung nach dem Sommer zum zweiten Mal in Betrieb nehme, brauche man nicht schon vorher wochenlang sukzessive mehr Wärmeenergie zuführen.

Lt. Bgm. Schwaiger entstehe beim Blick auf die Beträge möglicherweise ein falsches Licht. Wenn man sich nur auf Verbrauchsdaten konzentriere, befinde man sich noch im vertretbaren Bereich. Außerdem habe man lediglich den ersten Teil des Pakets beschlossen. Wenn das Dach angebracht sei, werde möglicherweise auch der Energieverbrauch sinken.

Herr Piller berichtet, dass man die Hoffnung gehabt habe, dass der durchschnittliche Verbrauch gesenkt werden könne; diese Hoffnung bestehe immer noch. Bisher sei man nur eine Saison in Betrieb gewesen und in diesem Jahr seien die Temperaturen lt. Aufzeichnungen in einem absolut unüblichen Plusbereich. Auch wenn man auf einen durchschnittlichen Winter hoffe, werde man auch mit der zweiten Saison keine genauen Vergleichswerte zu anderen Anlagen haben, weil die Anlage ein Prototyp sei. In diesem Winter musste auch betrieblich dazugelernt werden. Es ist festzustellen, dass die Witterung für unsere Eisbahn immer eine Haupteinflussgröße sein werde.

StR Grimm erklärt, dass man mit diesen Behauptungen im Nebel herumstochere, weil nicht alle Fakten bekannt seien. Seiner Meinung nach wäre es sinnvoll, ein Betriebstagebuch zu führen, aus dem ersichtlich ist, wie viele Tage die Anlage in Betrieb sei und welche Temperaturen etc. an diesen Tagen geherrscht haben. Eine tägliche Aufzeichnung halte er für ausreichend.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

Herr Piller entgegnet, dass dies zwar richtig aber nicht abschließend zielführend sei. Die Temperatur sei nur ein Einflusskriterium neben Sonnenverhältnissen, Wind und Regen. Sinnvoll seien Aufzeichnungen nur, wenn sie in Form eines Klimadiagramms geführt werden. Natürlich liegen Aufzeichnungen vor, aber er stimme StR Grimm zu, dass man eigentlich mehr aufzeichnen müsse um entsprechende Aussagen zu treffen.

Auch StRin Nast spricht sich für weitergehende Aufzeichnungen aus.

StR Vogl teilt mit, dass er die Verbrauchszahlen ebenso beobachtet habe. Er sei allerdings der Meinung, dass es wichtigere Dinge gebe als Klimadiagramme zu berechnen. Das statistische Mittel für das kommende Jahr heranzuziehen sei seiner Meinung nach ein guter Indikator. Im nächsten Jahr müsse man allerdings aufpassen, ob die Kosten wieder nach oben gehen, anstatt wie erwartet um 20 % sinken.

StR Hölzl erkundigt sich bei Herrn Piller, ob sich die Betriebszeiten geändert haben.

Herr Piller antwortet, dass sich der Beginn etwas nach vorne verschoben habe. Ursprünglich seien die Allerheiligen-Ferien nicht enthalten gewesen. Der Betrieb beginne inzwischen seit vielen Jahren im Oktober. Früher sei der Betrieb eher witterungsgesteuert gewesen, wovon man inzwischen abgesehen habe.

Beschluss Nr. 307/67a

Anwesend: 14 Für: 14 Gegen: 0 den Antrag

Die überplanmäßigen Haushaltsmittel für die Haushaltsstelle 0.5604.6342 – Stromverbrauch für Betriebszwecke in Höhe von 17.000,00 € werden genehmigt.
Mit dem Deckungsvorschlag besteht Einverständnis.

StR Vogl verlässt den Sitzungssaal.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

TOP 6 **Volksfest Freising 2011 / Volksfestsport**
Zuschussanträge
Anwesend: 13

VR Wimmer berichtet anhand der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

StR Vogl nimmt wieder an der Sitzung teil.

Weiterhin betont VR Wimmer, dass es sich beim Volksfestport um eine Bereicherung des hiesigen Volksfestes handle.

Beschluss Nr. 308/67a
Anwesend: 14 **Für: 14** **Gegen: 0** **den Antrag**

Alle gemeldeten Sportveranstaltungen werden in das Volksfestprogramm aufgenommen. Zuschüsse werden in folgender Höhe gewährt:
RVN 1900 Freising mit 1.800,00 €; LC Freising mit 2.340,00 €; Stadtverband für Sport (Volksfestschießen) mit 990,00 €; TSV Jahn Freising, Faustball mit 250,00 €; Freising Grizzlies Blindenturnier mit 250,00 €; TTC Freising Lerchenfeld mit 150,00 €; TSV Jahn Freising, Basketball mit 1.000,00 €.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

TOP 7 **Kleingartenverein Freising e.V.**
Übernahme einer Ausfallbürgschaft
- Empfehlung für den Stadtrat
Anwesend: 14

OVRin Hagl berichtet anhand der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt. Sie verweist auf einen Beschluss, in dem man sich auf die Gesamtkosten in Höhe von 152.000,00 € geeinigt habe und hiervon 10% Zuschuss analog den Sportvereinen gewährt werde.
Der Kleingartenverein habe ebenso wie die meisten Sportvereine ein Finanzierungsproblem. Nach einer ersten Aufstellung gebe es ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 70.000,00 €, das mittels Fremdfinanzierung abgedeckt werde.
Ingesamt liege dieser Betrag unterhalb von 50 % der Gesamtkosten. Leider sei der Kleingartenverein Freising e.V. nicht mit den Sportvereinen vergleichbar, die Sportzuschüsse bekommen und auch eine gewisse Eigenleistung erbringen können.

Beschluss Nr. 309/67a
Anwesend: 14 **Für: 14** **Gegen: 0** **den Antrag**

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Die Stadt übernimmt gegenüber der Sparkasse Freising für den Kleingartenverein Freising e.V. eine Ausfallbürgschaft für ein Darlehen in Höhe von 70.000,00 €.

TOP 8 **Berichte und Anfragen**
Anwesend: 14

Es werden weder Berichte noch Anfragen vorgetragen.

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Hauptausschusses (67.) vom 11.07.2011

StR Eschenbacher verlässt den Sitzungssaal.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Presse und schließt um 18:08 Uhr die öffentliche Sitzung.

Dieter Thalhammer	Simone Brümmer
Oberbürgermeister	Schriftführerin